

## Hollein Calling. Architektonische Dialoge

21.09.2023–12.02.2024 | Ausstellungshalle 2

Eröffnung: Mi 20.09.2023, 19:00

Pressekonferenz: Mi 20.09.2023, 11:00

**Es gibt mehr Hollein in der Gegenwartsarchitektur als man sich denken würde, und es gibt im Werk von Hans Hollein, dem international wohl am breitesten rezipierten österreichischen Architekten, noch viel Unbekanntes zu entdecken. Der Nachweis für beides liegt nun in Form der Ausstellung „Hollein Calling“ im Architekturzentrum Wien sowie des begleitenden Buches vor.**

Hans Hollein, einziger österreichischer Pritzker-Preisträger und in den 1960er-Jahren selbstproklamierter Avantgardist, war Zeit seines Lebens ein akribischer Kurator seines eigenen Werkes. Die Ausstellung „Hollein Calling. Architektonische Dialoge“ geht dem Phänomen Hollein aus heutiger Sicht nach. Fast zehn Jahre nach seinem Tod präsentiert das Az W einen Reichtum an bisher unveröffentlichtem Archivmaterial und startet im Dialog mit Positionen einer jüngeren Architekturgeneration eine Neubewertung, die das Werk Holleins in den aktuellen Diskurs zurückholt.

In der Ausstellung treffen wegweisende Projekte aus dem Atelier Hollein auf heutige Bauten und Projekte von fünfzehn europäischen Architekturbüros, die aktuell mit ihrer Arbeit Diskurse prägen. Für die Besucher\*innen eröffnet sich eine kaleidoskopische Erfahrung mit vielfältigen, oft überraschenden Blickwinkeln auf scheinbar bekannte Arbeiten, von Holleins kleinen Architekturen wie Retti und Schullin, über ausgewählte Ausstellungsprojekte bis zu Schulbau und Museen. Die Hollein-Exponate – Skizzen, Modelle, Prototypen und Dokumente – stammen aus dem umfangreichen Archiv Hans Hollein, Az W und MAK, Wien, das seit mehreren Jahren vom Az W aufgearbeitet wird und die einzigartige Architektursammlung des Az W bereichert. Diesen gegenübergestellt werden ausgewählte Arbeiten der jüngeren Architekturbüros. Große Tische spannen assoziative Felder auf, in denen sich die Exponate entlang verwandter Themen, Methoden und Interessen begegnen und Resonanzen zwischen den Polen Übereinstimmung und Dissonanz erzeugen. Videoprojektionen geben Einblicke in das umfangreiche Bildarchiv des Ateliers Hollein, wobei bisher unveröffentlichtes Bildmaterial Zugänge zu alternativen Gedankensträngen und unrealisierten Konzeptideen eines bis jetzt „unbekannten“ Hollein ermöglicht. Im Dialog dazu vermitteln Interviewzitate sowie großformatige Abbildungen die architektonischen Haltungen der zeitgenössischen Architekturbüros. Viele von ihnen sehen die Ausweitung des Architekturbegriffs als größte Errungenschaft Holleins, verstehen sie doch ihre eigene Arbeit als Teil einer sich neu formierenden, kritischen kulturellen Produktion. Was sie alle vereint, ist der Wunsch: Es soll wieder mehr über Architektur diskutiert werden.

## Hollein freilegen

Wie die Ausstellung sichtbar macht, stehen die Themen ‚Gestaltung‘ und ‚architektonische Idee‘ im Zentrum von Holleins Werk. Sein Schaffen befasst sich durchgehend mit Architektur als besonderer Denkform, die einer eigenen Logik unterliegt. Obwohl Holleins Projekte allgemeine gesellschaftliche und kulturelle Fragen thematisieren, ist die Architektur das eigentliche Thema. Das reflektieren Ausstellung und Buch entlang der Begriffe Ausstellen, Fotografie, Möbel, Materialität, Stadt, Modell, Referenzen, Kunst, Lehre, Teamwork, Publizieren und Gestalt. Auffällig ist, dass Holleins Werk sich zu einer Zeit entfaltet, in der die Gesellschaft einem rasanten Wandel unterworfen ist. Es ist auch eine Auseinandersetzung mit der Frage, wie Architektur sich in Bezug zu anderen Medien und Ausdrucksformen durchsetzen kann. Nicht zuletzt sind Holleins Arbeiten aus der Perspektive der Selbstinszenierung und der damit verbundenen medialen Selbstkuratierung interessant. Das ‚Bild‘ als Träger von Bedeutung steht im Fokus.

## 15 Schlüsselwerke von Hans Hollein in der Ausstellung

Eine Auswahl von fünfzehn Projekten aus dem Atelier Hollein bildet die Grundlage für den Dialog mit den zeitgenössischen Architekturbüros. Es handelt sich dabei um Schlüsselwerke des Ateliers Hollein, die zu ihrer Zeit den Diskurs geprägt haben und sich auch im Gespräch mit den jüngeren Architekt\*innen als zentral erweisen. Dabei gilt das Interesse überwiegend den frühen Projekten – Vulcania ist mit einer Entstehungszeit von 1994–2002 das jüngste der ausgewählten Bauten. Gemeinsam repräsentieren die ausgewählten Projekte, alles realisierte Bauwerke oder Ausstellungen, eine breite Palette an Typologien und umfassen verschiedene Maßstäbe und Nutzungen.

### Projekte von Hans Hollein:

Kerzengeschäft Retti (1964–1965)  
Richard Feigen Gallery (1967–1969)  
Austriennale (1968)  
Carl Friedrich von Siemens Stiftung (1969–1972)  
Media-Linien (1971–1972)  
Juwelier Schullin I (1972–1974)  
Städtisches Museum Abteiberg (1972–1982)  
MAN transFORMS (1974–1976)  
Österreichisches Verkehrsbüro (1976–1979)  
Museum für Glas und Keramik Teheran (1977–1978)  
Volksschule Köhlergasse (1979–1990)  
Juwelier Schullin II (1981–1982)  
Museum für Moderne Kunst Frankfurt (1982–1991)  
Haas Haus (1985–1990)  
Vulcania (1994–2002)

## Architektonische Dialoge mit 15 europäischen Architekturbüros

Die Auswahl der fünfzehn europäischen Architekturbüros erfolgte in der Annahme, dass Bezüge zu Aspekten aus Holleins Werk unmittelbar hergestellt werden können. Manchmal sind diese Bezüge im Vorfeld erkennbar, in anderen Fällen gibt es eher indirekte Gemeinsamkeiten. Was alle vereint, ist eine Bereitschaft, sich mit offenem Blick und ohne ideologische Schranken auf Holleins Werk einzulassen. Die eingeladenen Büros bilden bewusst keine homogene Gruppe und vertreten in vielerlei Hinsicht widersprüchliche Positionen und Sichtweisen zu Holleins Arbeiten. Was sie verbindet, ist eine bauliche Praxis, die eng mit der aktiven Teilnahme an lokalen und internationalen Diskursen verknüpft ist. Heute sind die Debatten an den Architekturuniversitäten von Fragen der sozialen Gerechtigkeit, Technologiekritik und Pessimismus angesichts der Klimakrise geprägt. Eine Verknappung der Mittel und die Kritik an Superlativen führen zu einer Hinwendung zum Regionalen und Spezifischen, aber auch zum Wunsch, das Universale und Klassische wieder aufleben zu lassen. So wird auch die nähere Vergangenheit neu entdeckt. Architektur fasziniert als kulturelles Phänomen, deren historische Dimension als treibende Kraft für eigene Entwürfe und Forschungen interessiert.

Die Grundidee der Ausstellung ist es, assoziative Zusammenhänge herzustellen und sichtbar zu machen. So entsteht ein offenes Beziehungsfeld, das weder Holleins Schaffen noch heutige Tendenzen in ein Korsett zwingt. Eine grundlegende Erkenntnis bleibt: Das Phänomen Hollein ist weiterhin sowohl aufregend als auch anregend.

**Hans Hollein im Dialog mit:** Almannai Fischer Architekt:innen, München / baukuh, Mailand / Bovenbouw Architectuur, Antwerpen / Claudia Cavallar, Wien / Aslı Çiçek, Brüssel / Conen Sigl Architekt:innen, Zürich / doorzon interieur architecten, Gent / Expanded Design, Wien / Martin Feiersinger, Wien / David Kohn Architects, London / Kühn Malvezzi, Berlin / Lütjens Padmanabhan Architekt:innen, Zürich / Manthey Kula, Oslo / Monadnock, Rotterdam / OFFICE Kersten Geers David Van Severen, Brüssel

### **Das Archiv Hans Hollein Az W und MAK, Wien, in der Sammlung des Az W als Ausgangspunkt der Ausstellung**

Das Architekturzentrum Wien, das 1993 von der Stadt Wien und der Republik Österreich begründet wurde, ist das einzige der Architektur gewidmete Museum in Österreich. Die umfangreiche Sammlung des Architekturzentrum Wien liefert vielfältigen Stoff für den Architekturdiskurs – und darüber hinaus. Die über 100 Vor- und Nachlässe, aber auch einzigartige Fotoarchive und umfangreiche Projektsammlungen vermitteln mit ihrer Fülle von Objekten und Dokumenten sowohl Kunst- und Kulturgeschichte als auch Sozial-, Wirtschafts- und Technikgeschichte. Der Nachlass von Hans Hollein nimmt dabei schon aufgrund seiner Materialfülle eine Sonderstellung in der Sammlung des Az W ein: über 460 Projekte, hunderte Modelle, zehntausende Fotos und Dias, aber auch Planrollen, Korrespondenzen und natürlich Skizzen. Mit dem Erwerb des Nachlasses im Jahr 2016 konnte die Republik Österreich das international gefragte Archiv im Land halten. Die vereinbarte Dauerleihgabe vom MAK an das Az W begründete eine in Österreich einzigartige Sammlungs-kooperation. Seither arbeitet das Sammlungsteam des Az W intensiv an der Aufarbeitung und Inventarisierung sowie der Zusammenarbeit mit internationalen Forscher\*innen.

**Zur Entstehung der Ausstellung**

Ausstellung und Publikation sind aus dem Interviewprojekt Dialogues on Hans Hollein hervorgegangen, das die drei Kurator\*innen der Ausstellung und Mitherausgeber\*innen der Publikation Lorenzo De Chiffre, Benni Eder und Theresa Krenn 2019 starteten. Thesenhafte Kategorien, die Holleins Entwurfspraxis charakterisieren, dienten den Kurator\*innen als Grundlage für die Interviews. Seit 2021 erfolgte eine intensive Zusammenarbeit für Ausstellung und Publikation mit dem Architekturzentrum Wien.

**Kurator\*innen/Gestaltung:** Lorenzo De Chiffre, Benni Eder, Theresa Krenn

**Grafik:** Studio Polimekanos

**Projektkoordination:** Katrin Stingl, Az W

**Archiv Hans Hollein, Az W und MAK, Wien:** Claudia Lingenhöl, Az W

**Dank an:**

British Council

Diplomatische Vertretung von Flandern

Norwegische Botschaft in Wien

Wien Holding

**Die Publikation**

Die umfangreiche Publikation dient als Basis und Erweiterung der Ausstellung. Den ersten Teil bilden Interviews mit den 15 zeitgenössischen europäischen Architekturbüros, die das Werk Holleins mit ihrem eigenen architektonischen Schaffen in Beziehung setzen. Der zweite Teil der Publikation präsentiert die Auswahl der 15 Schlüsselprojekte aus dem Atelier Hollein – vorwiegend anhand von bisher unveröffentlichtem Archivmaterial aus dem Nachlass. Begleitende Betrachtungen von Monika Platzer zum Archiv Hans Hollein, Az W und MAK, Wien, sowie Mark Lee zum besonderen nordamerikanischen Kontext bieten Anknüpfungspunkte für weiterführende Auseinandersetzungen.

Herausgegeben von Lorenzo De Chiffre, Benni Eder, Theresa Krenn und

Architekturzentrum Wien

ISBN 978-3-03860-340-5

Verlag: Park Books

220 Seiten

Sprache: Englisch

**Der Pressetext sowie hochauflösende und honorarfreie Pressefotos stehen auf [www.azw.at/presse](http://www.azw.at/presse) zum Download bereit.**

Pressekontakt: Ines Purtauf, +43-1-522 31 15-25, [purtauf@azw.at](mailto:purtauf@azw.at)

Subventionsgeber Az W:

MA18 – Geschäftsgruppe Innovation, Stadtplanung und Mobilität

MA7 – Stadt Wien Kultur

Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport

Förderer des Az W: Architecture Lounge